barbara
hæring

# Humanitäre Engagements – Landminen und vermisste Personen

## Beitrag zur Impulstagung des Friedensrats zur Neutralität

**Barbara Haering,** Präsidentin des Stiftungsrats des Geneva International Centre for Humanitarian Demining sowie Commissioner der International Commission on Missing Persons in Den Haag

18.05.2024

# Kontext und Arbeitshypothesen

barbara hæring

## «Neutralitätsinitiative» der SVP

- Die Neutralitätsinitiative der SVP will das friedens- und sicherheitspolitische Engagement der Schweiz einschränken und freie Bahn für wirtschaftliche Privatinteressen schaffen: «Wir händeln mit allen».
- Die Grundregeln zur Neutralität sind bereits in der Bundesverfassung eingeschrieben.

## Abstimmungskampagne

- Es geht darum, die Doppelbödigkeit der Neutralitätsinitiative aufdecken.
- Gleichzeitig müssen die Perspektiven einer engagierten und solidarischen Aussen-, Friedens- und Sicherheitspolitik der Schweiz aufgezeigt werden.

# Aktuelle Herausforderungen für Humanitäre Entminung

barbara hæring

**Technische Risiken:** Verminung in urbanen Gebieten – Minen in dreidimensionalen Strukturen (Syrien, Gaza); improvisierte Sprengkörper – produziert und eingesetzt von nichtstaatlichen Akteuren.

**Sicherheitspolitische Risiken:** Entminung in Kriegsgebieten mit unklaren Zuständigkeiten und Sicherheitsrisiken für das Personal (Gaza, Ukraine).

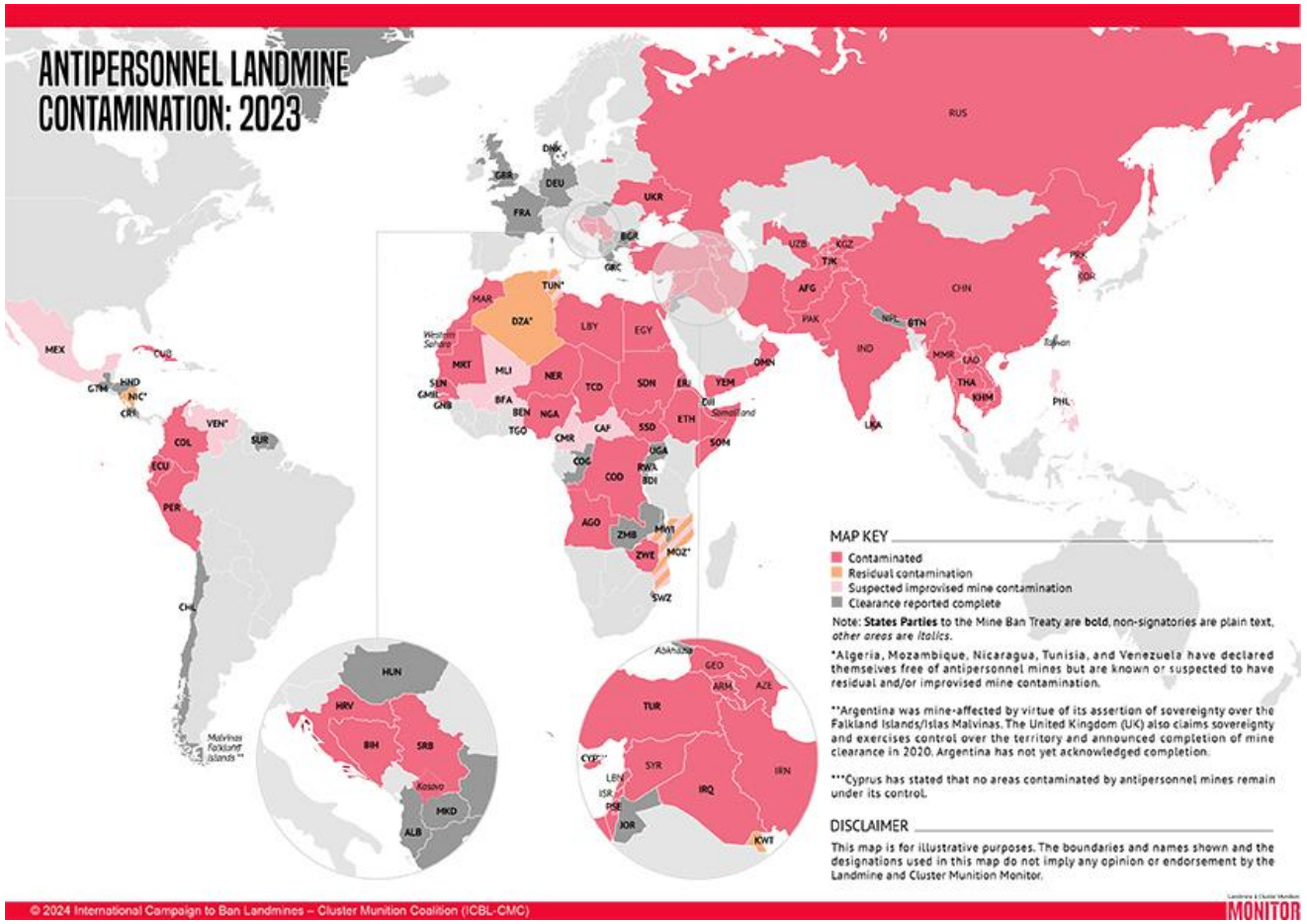
**Regulatorische Risiken:** Infolge des Kriegs gegen die Ukraine hat die Ächtung der Landminen abgenommen. Litauen hat als erstes Land den Austritt aus der APMBC, andere sind gefolgt.

**Finanzielle Risiken:** Geldgeber:innen ziehen sich aus politischen und/oder wirtschaftlichen Gründen aus der Finanzierung von Entminungsprogrammen zurück oder reduzieren ihre Beiträge (USA, Schweden etc.)

# **Antipersonenminen 2023** – gemäss Land Mine Monitor 2024

barbara hæring

- Sprengkörper verletzen, töten und beeinträchtigen das Leben von mindestens 60 Mio. Menschen in bewaffneten Konflikten und Jahrzehnte danach.
- Mindestens 58 Staaten und Regionen sind von Antipersonenminen betroffen. Massive Kontamination (> 100 km2) sind in  Afghanistan, Bosnien-Herzegowina, Kambodscha, Kroatien, Äthiopien, Irak, Türkei und in der Ukraine zu verzeichnen.
- Darüber hinaus sind 29 Staaten und Regionen mit Streumunition verseucht. Laos und Vietnam sind am stärksten betroffen.



# **Antipersonenminen** – neue Entwicklung gemäss Landmine Monitor 2024

barbara hæring

- **Minenopfer** nahmen 2023 erneut zu – auf mindestens 5’757 Personen (2021: 3’693, 2022: 4‘710). 84% waren Zivilpersonen und davon 37% Kinder. Am meisten Opfer verzeichnet Myanmar (in letzten Jahren Syrien).
- **Lagerung:** Die Zahl gelagerter Landminen nimmt ab. 1999 wurden in Ländern, die die Ottawa-Konvention nicht unterzeichneten, über 160 Mio. Minen gelagert. Heute sind es rund 50 Mio.; mehr als 55 Mio gelagerte Antipersonenminen wurden zerstört.
- **Entminung:** 2023 wurden global 1.03 Milliarden USD in Entminung investiert (2022: 913.5 Mio; 2021: 314.5 Mio) – mit massiver Steigerung in der Ukraine.

- **Neue Einsätze** von Landminen erfolgten durch Staaten, die die Konvention nicht unterschrieben haben: Russland, Myanmar, Iran, Nord Korea sowie durch nichtstaatliche Akteure (Indien, Kolumbien, Myanmar, Pakistan, Palaestina (GAZA) sind die grössten Herausforderung.
- Ebenso wurden neue Verminungen gemeldet in Benin, Burkina Faso, Kamerum , Demokratische Republik Kongo, Mali, Niger, and Nigeria.
- **Produzenten:** Aktuell produzieren 12 Staaten Landminen.

# Humanitäre Hilfe und Wiederaufbau in Kriegssituationen

barbara hæring

- **Schwieriges Umfeld:** Humanitäre Massnahmen sind mit komplexen, instabilen Situationen konfrontiert; Einsätze finden im Krieg statt.
- **Unparteilich?** Die Schweiz und das GICHD unterstützen die Ukraine bzgl. Minenräumung bereits während des Kriegs. Österreich entschied sich mit neutralitätspolitischen Argumenten dagegen. Die ICMP unterstützt mit Expertise zu Vermissten auch Klagen vor Gerichten, sofern die Betroffenen zustimmen; das ICRC kann dies nicht.
- **Verteilkampf:** In Zeiten knapper Budgets wächst die Konkurrenz der Bedarfe. Der Ukraine auf Kosten des Globalen Südens zu helfen ist aber kurzsichtig und unterläuft das Vertrauen des Südens und unsere eigenen Sicherheitsbedürfnisse.

# **GICHD:** Unterstützung für die Ukraine

barbara hæring

- Das GICHD unterstützt die Ukraine seit mehr als zehn Jahren – vor allem in Partnerschaft mit der OSZE.
- Seit 2022 unterstützen wir ukrainische Behörden: Nationale Minenräumbehörde, Verteidigungsministerium, staatliche Rettungsdienste.
- Die Ukraine ist eines der wenigen Länder, in denen das GICHD eine Feldpräsenz aufgebaut hat. Die Ukraine wird zu unserem größten Programm.

- Mine Action Strategy development
- Information management
- Mapping of EORE
- Capacity Building
- Operational efficiency
- “Explosive Ordnance Guide for Ukraine”
- Donor coordination seit November 2022

# Engagement der International Commission on Missing Persons in der Ukraine

barbara hæring

- Rund 48’700 Persons werden vermisst (IKRK); rund 20’000 Kinder wurden entführt (ICMP).
- ICMP unterstützt die Ukraine bei der Identifikation vermisster Personen sowie bei der Sicherung von Daten nach rechtlich nutzbaren Standards, um Täter:innen später zur Rechenschaft bringen zu können.
- ICMP sichert eine vertrauenswürdige Information der Öffentlichkeit bzgl. vermisster Personen und der damit zusammenhängenden Verbrechen.
- ICMP kümmert sich um den Zugang von Angehörigen vermisster Personen zu Rechtsprechung, Wahrheit und Entschädigung.

**Ukraine Strategy 2023-2027 on Missing Persons**

**Develop** institutional and technical capacities and legislative framework
**Provide** international technical expertise to conduct large-scale investigations
**Support** meaningful participation of Ukraine’s civil society and families of the missing, especially those which are women-led
**Ensure** cooperation of Ukrainian authorities, Civil Society and families. Secure cooperation between regional states
**Develop** a shared missing persons data system
**Work** with of families of the missing to collect data and to enhance their understanding of the process and their rights
**Provide** training in all aspects of the missing persons process from data collection, to data protection and processing, DNA testing, excavations, etc. to Ukrainian institutions, CSOs, families of the missing and others

# Wo wir herkommen, bestimmt, wofür wir uns einsetzen.

barbara hæring

Auschwitz, kalter Krieg, Fall der Berliner Mauer, Angriffskrieg Russlands gegen die Ukraine. Die Brennpunkte zur kollektiven Sicherheit liegen in Europa. Sie verpflichten uns und involvieren die ganze Welt.

# Eckwerte zur kollektiven Sicherheit

barbara hæring

- **Humanitäres Völkerrecht:** Ziel des humanitären Völkerrechts ist es, Auswirkungen bewaffneter Konflikte zu  begrenzen. Neutralität und Vertraulichkeit der Arbeiten des ICRC sind dabei zentral.
- **Internationales Völkerrecht** verbietet den Angriffskrieg. Bei einem Angriff vereint sich die Staatengemeinschaft unter der UNO gegen den Aggressor; Neutralität ist dabei kein Thema.
- **OSZE-Prinzipien:** Die Schlussakte von Helsinki (1975) und die Charta von Paris (1990) garantieren staatliche Souveränität, Demokratie, Rechtsstaatlichkeit und Menschenrechte.

# Meine Grundsätze für die Friedens- und Sicherheitspolitik der Schweiz

barbara hæring

- **Humanitäre Verantwortung:** Wir haben eine humanitäre Verantwortung gegenüber Menschen in Not. Unsere Unterstützung für ihre Sicherheit, Unversehrtheit, Nahrung, Bildung und Meinungsfreiheit ist unabhängig von ihren Machthabern – und von unseren politischen Interessen.
- **Kollektive Sicherheit:** Das System kollektiver Sicherheit unter der UNO ist ein wichtiger zivilisatorischer Fortschritt – selbst wenn wir uns in einer Zeit befinden, in der die regelbasierte internationale Zusammenarbeit in Frage gestellt wird.
- **Neutralität:** Die UNO-Charta hat Vorrang. Die Neutralität der Schweiz dient weder dem System kollektiver Sicherheit noch unserer eigenen Sicherheit.

# …aber die Dilemmata werden grösser.

barbara hæring

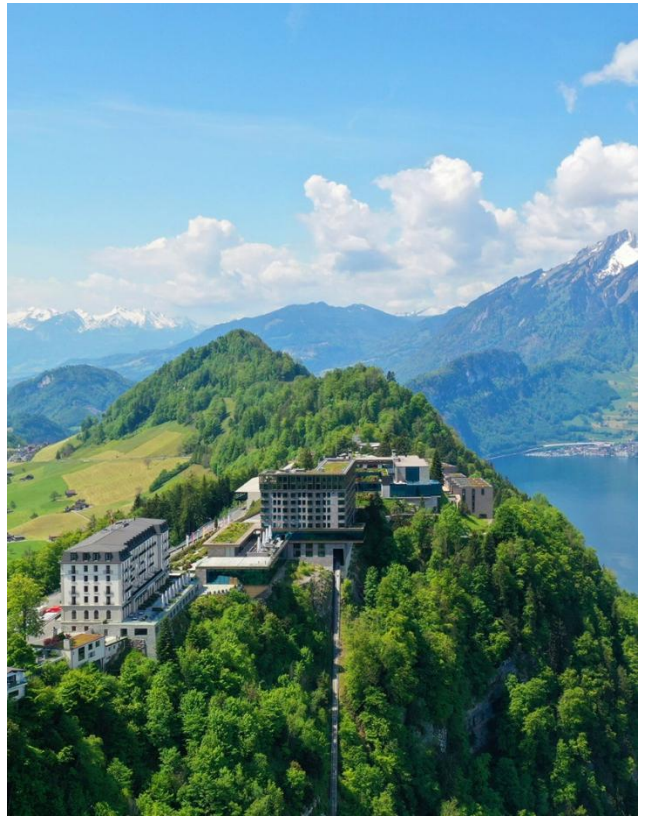
In der aktuellen Weltlage helfen weder die Grundsätze der kollektiven Sicherheit noch jene der Neutralität weiter.

- Wo die Prinzipien der kollektiven Sicherheit nicht umgesetzt werden können, muss ich selbst und im Einzelfall zwischen Gesinnungsmoral und Verantwortungsethik entscheiden. Ich muss abschätzen, welches Handeln *eher* zu Frieden und Sicherheit beiträgt.
- Nichtstun schützt nicht vor Mitverantwortung.  Neutralitätsrhetorik verfängt nicht mehr; die Schweiz kommt zunehmend unter Druck.
- Zwischen „Nie wieder Krieg“ und „nie wieder Genozid“ entscheide ich mich in letzter Konsequenz für „nie wieder Genozid“. Dabei gilt auch das Prinzip der Verhältnismässigkeit von Aktionen.

# **Friedensbemühungen** – mit welchen Erfolgsaussichten?

barbara hæring

- **UNO:** Russland ist Aggressor und ständiges Mitglied des Sicherheitsrats; Beschlüsse zu kollektiver Sicherheit sind deshalb nicht möglich.
- **OSZE:** 2014/15 lancierte die OSZE Verhandlungen und setzte eine Überwachungsmission ein. Heute ist sie handlungsunfähig; die Überwachungsmission wurde Ende März 2022 aufgelöst.
- **Schweiz:** Die Schweiz berief sich bisher auf die Neutralität. Sanktionen wurden verzögert umgesetzt, ein Beitritt zur Taskforce Repo abgelehnt; eine militärische Unterstützung der Ukraine blieb aus. Verstärkt wurde die humanitäre Hilfe verbunden mit der Aussicht auf Unterstützung beim Wiederaufbau.
- **Aktuell:** Die Bürgenstock-Konferenz 2024 bediente vor allem innenpolitische Bedürfnisse beteiligter Länder. Aktuelle Debatten drehen sich nicht um Frieden, sondern letztlich um Formen der Kapitulation der Ukraine.



# Handlungsräume der Schweiz zur Aussen- und Friedenspolitik

barbara hæring

- **Neutralitätsrhetorik aufgeben:** Neutralitätsrhetorik verhindert eine solidarische Politik zu Frieden und Sicherheit. Der Begriff kann durch Bündnisfreiheit ersetzt werden. **Leitlinie** für unsere Aussen-, Friedens- und Sicherheitspolitik ist die UNO-Charta.
- **Humanitäre Dienste:** Erst der Ausbau humanitärer Engagements belegt, dass die Bündnisfreiheit der Schweiz nicht nur wirtschaftspolitischen Interessen dient.
- **Entwicklung und Zusammenarbeit** sind zentral zur Konfliktprävention. Forschung zeigt, wie sie erfolgreich sein können.
- **Do no harm:** Die Schweiz ist Drehscheibe des globalen Rohstoffhandels. Es braucht ein griffiges Konzernverantwortungsgesetz.

**Konkrete Ansatzpunkte**

- Bildungsoffensive zu Menschenrechten, Völkerrecht und humanitärem Völkerrecht
- Nein zur Neutralitätsinitiative, da sie den Handlungsraum für eine aktive Friedens- und Sicherheitspolitik unterbindet.
- Erhöhung der Quote von 0.3% des BNE für IZA-Kredite.

# Handlungsräume der Schweiz zur Sicherheitspolitik

barbara hæring

- **Verteidigung:** Die Schweiz kann sich im Kriegsfall nicht verteidigen. Nötig ist eine verstärkte **Zusammenarbeit** mit anderen Ländern und internationalen Organisationen; ein Beitritt zur NATO braucht es dazu aber nicht.
- **Rüstungsgüter:** Unsere Rüstungsproduktion ist sicherheitspolitisch nur bzgl. Nischenprodukten in Zusammenarbeit mit internationalen Projekten bedeutungsvoll. Alles andere ist Industriepolitik.
- **Wiederausfuhren von Waffen** können verknüpft werden mit einem Beschluss der UNO-Generalversammlung zu einer massiven Verletzung der UNO-Charta.

**Konkrete Ansatzpunkte**

- Unterstützung für ICMP auch bzgl. Ukraine; Beitritt der Schweiz zur ICMP.
- Offene Diskussion zu sicherheitspolitischen Risiken und Perspektiven in Europa.

barbara
hæring

# Impressum

Barbara Haering
+41 79 446 71 20
hello@barbara-haering.ch
barbara-haering.ch

Universitätsstrasse 9
CH-8006 Zürich

Follow me